



Führung bei Terlinden im Goldbach vom 6. Juli 2023

Einen Katzensprung vom Bahnhof Goldbach entfernt, begrüßten uns André Terlinden und Barbara Schindler zu unserer Führung durch das Goldbachcenter. Die Firma Terlinden wurde im Jahr 1868 als Seidendruckerei gegründet. Der Schiffsteg Goldbach (1891) wie auch der Bahnhof Goldbach (1926) gehen auf die Firma Terlinden zurück, welche über Jahrzehnte Schiff und Bahn als Transportmittel für die Mitarbeiter, Waren und Energie brauchte. Das Familienunternehmen wird heute in der 5. und 6. Generation geführt und beschäftigt an 21 Standorten und in drei Produktionen der «Terlinden Textilpflege» über 100 Mitarbeiter.

Die Textilveredelung wurde im Jahr 1998 stillgelegt, da Grosskunden ihre Produktion mehr und mehr ins Ausland verlagerten. Um das Areal im Goldbach umzunutzen, wurde auch die Teppichpflege verkauft. Im Jahr 2000 konnten der neu gebaute Bürotrakt und das umgenutzte Produktionsgebäude (heute Jumbo und Goldbach Group) eingeweiht werden. Das direkt am Zürichsee gelegene Kesselhaus mit dem 42 Meter hohen Hochkamin aus der Zeit von 1927 wurde ebenfalls umgenutzt und ist seit 2003 als Bürogebäude vermietet. Im ganzen Gebäudekomplex hat es heute Arbeitsplätze für rund 300 Personen.

André Terlinden (6. Generation) führte uns durch die vielen Gebäude und erzählte uns interessante Details. Die Grund-Farben rot, blau und gelb zeigen sich immer wieder und deuten auf die ehemalige Färberei hin. Kunst am Bau ist überall zu sehen und in der öffentlich zugänglichen Galerie finden wechselnde Kunstausstellungen statt. Beim Kesselhaus befindet sich ein Dach mit verschiedenfarbigen Gläsern, welche ein tolles Lichtspiel auf den Boden zaubern. Auch der Goldbach samt Schwellen wird mit losen blauen Glassplittern in einer Kunst-Installation dargestellt. Bestimmt hat es im Quartier Goldbach in jedem Kinderzimmer ein paar dieser farbigen „Steine“...

Die grossen Büroräume (fast alle mit Seesicht!) waren angenehm temperiert/gekühlt. Das Goldbachcenter gehört zu den ersten Gebäuden am Zürichsee, welches mit Seewasser beheizt und gekühlt wird. Die eindrückliche Anlage der Wärmepumpe durften wir bestaunen und später den Wasserrohren entlang unter der Seestrasse durchgehen.

Zum Schluss konnten wir im hauseigenen Restaurant INDIGO (auch hier wieder der Bezug zur ehemaligen Färberei – indigoblau) unseren Durst löschen und die feinen Apérohäppchen geniessen. Dieses öffentliche Restaurant wird vom Zürcher Frauenverein (ZfV) geführt und kann auch für private Anlässe gemietet werden. Der Apéro wurde uns von der Familie Terlinden offeriert und obendrauf haben wir noch Gutscheine der Textilreinigung und des Restaurants bekommen. Vielen lieben Dank für diese Grosszügigkeit!

Die spannende Führung mit André Terlinden und den Ergänzungen von Barbara Schindler lässt keine Fragen mehr offen. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren durchwegs positiv.

